

# TABAKRAUCH UND KINDER

## Verhaltensstörungen durch Passivrauchen

„Auch Verhaltensstörungen bei Kindern können durch Tabakrauch verursacht und begünstigt werden. Die Schadstoffe gelangen über die Nase ins limbische System, ein Areal im Gehirn, in dem die Gefühle und das Verhalten geprägt werden. [...] Ein hyperaktives Kind kann so innerhalb von Bruchteilen von Sekunden sein Verhalten plötzlich ändern. Ein Heilpraktiker fand bei 80 % der hyperaktiven Kinder in seiner Praxis Nikotin im Blut. Dr. Rapp hat Asthma, Nasen- und Augenallergien und Migräne durch Tabakrauch beschrieben. Sogar durch den Geruch von Kleidern und Haaren nach Tabakrauch können die Symptome ausgelöst werden. [...] **Rauchen in Gegenwart von Kindern, besonders von Ungeborenen, ist Kindesmißhandlung.**“ (PROCHÁZKA: Nichtraucher rauchen mit, S. 9)

## Passivrauchen - die größte Gesundheitsgefahr für Kinder

„Es ist unstrittig, daß Passivrauchen die Lunge von Säuglingen und Kleinkindern schädigt.“ (Deutsches Ärzteblatt 92, Heft 41, 13.10.1995, S. (10) C-1782) „Die Schädigung der Lunge im frühen Kindesalter durch Passivrauchen ist insofern besonders bedenklich, als sie sich auf die Gesundheit im späteren Leben auswirken kann.“ (DGPT Mitteilungen, Nr. 17, August 1995) „In die Kinderzimmer gelangen 5 bis 10 Prozent des Tabakrauchs in Raucherhaushalten durch Diffusion. [...] 80 % aller Kinder mit allergischem Asthma kommen aus Raucherhaushalten.“ (PROCHÁZKA: Nichtraucher rauchen mit, S. 7ff)

„Jedes Jahr müssen mehrere Millionen Kinder in den USA aufgrund von Passivrauchen in ärztliche Behandlung. Das ist das Ergebnis einer Studie von Wissenschaftlern der University of Massachusetts in Worcester, die insgesamt 119 Untersuchungen zum Thema Rauchen und Krankheiten bei Kindern auswerteten (Pediatrics, Bd. 97, S. 560, 1996). Das vorliegende Datenmaterial wurde in einer sogenannten Meta-Analyse verknüpft, womit die Forscher das 'Verletzungsrisiko' der Kinder durch Tabakrauch ermittelten. Der unfreiwillig eingeatmete Qualm ist demnach Ursache für schätzungsweise 529 000 Arztbesuche aufgrund von Asthma, 1,3 bis zwei Millionen Arztbesuche wegen Husten, 14 000 bis 21 000 Mandel- oder Polypenentfernungen und 350 000 bis 2,2 Millionen Mittelohrentzündungen. Bei Kindern unter fünf Jahren werden der Studie zufolge 260 000 bis 436 000 Fälle von Bronchitis und 115 000 bis 190 000 Lungenentzündungen durch Passivrauchen verursacht. ASaE“ (SÜDDEUTSCHE ZEITUNG vom 15./16.05.1996, Nr. 112, S. 45)

Diese Katastrophenmeldung kommt aus einem Land, in dem die Qualmerei verpönt und in öffentlichen Einrichtungen wie auch am Arbeitsplatz größtenteils verboten ist, und wo einer Mutter wegen des Rauchens sogar das Sorgerecht entzogen wurde. - Wie sieht es dann erst in der Raucherdiktatur Deutschland aus?! Hier leben 56% der Kinder in Raucherhaushalten, und es gibt darüber hinaus kaum einen öffentlichen Platz, wo nicht geraucht wird. Sogar auf Kinderspielplätzen betreiben Nikotiner öffentlich Kindesmißhandlung durch Bequalmung von Kindern. Vergleicht man die Körperverletzung durch Passivrauchen mit der Anzahl anderer Straftaten, dann dürfte klar sein, was in der Kriminalitätsbekämpfung Priorität haben muß.

„**Passivrauchen ist von allen Gesundheitsgefahren für Kinder die weitaus schwerwiegendste.** Zu diesem Ergebnis kam die Kinderkommission des Bundestages nach intensiven Gesprächen mit Medizinerinnen. [...] Der Kommissionsvorsitzende Johannes Singhammer (CSU) ging mit den Erwachsenen hart ins Gericht. Wenn sie die Kleinen „mit Tabakrauch einnebeln, ist dies mehr als mangelnde Rücksichtnahme. Es ist eine Attacke auf die Kindergesundheit.“ (SCHROT & KORN, 6/96)

„Einen wirksameren Nichtraucherschutz fordert der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), Karsten Vilmar. [...] Das gelte insbesondere für Kinder. 'Immer wieder ist zu beobachten, daß Eltern in Gegenwart ihrer Kinder rauchen, sogar in geschlossenen Räumen und im Auto.' Das sei unverantwortlich, erklärte Vilmar. Man müsse sich fragen, ob bei diesen Rauchern nicht der letzte Funke Verstand verglüht sei. **Gesundheitsschäden durch Passivrauchen könnten gerade bei Kindern den Grad schwerer Mißhandlungen erreichen.**“ (BERLINER MORGENPOST vom 31.05.1996)

„(mpa) Auf einer Tagung der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie in Barcelona, wurde von belgischen Forschern ein Untersuchungsergebnis vorgestellt, wobei mittels Urinuntersuchungen der Grad des Passivrauchens bei Kindern festgestellt werden kann. Dazu wurde die Konzentration von Kotinin, einem Abbauprodukt des Nikotins, im Urin gemessen. Es zeigte sich eindeutig, daß Kinder rauchender Eltern bis zu fünffach erhöhte Konzentrationen dieser Substanz im Urin aufwiesen. Noch höhere Werte wurden gemessen, wenn die Atmungsorgane des Kindes bereits chronisch vorgeschädigt waren. Auch wenn von interessierten Kreisen die Bedeutung des Passivrauchens immer wieder heruntergespielt wird: **Wer Kinder vorsätzlich dem eigenen Zigarettqualm aussetzt, sollte wegen Kindesmißhandlung strafrechtlich belangt werden.** Ein klärendes Grundsatz-Urteil in diesem Zusammenhang wäre begrüßenswert.“ (DIE WARTEZIMMERZEITUNG, 6/1992)